



**Eine Exegese über die täglichen Bittgebete im
heiligen Monat Ramadan**

Tag Nummer 6



- von Allamah Abdul-Karim al-Ha'eri -

Shiat


www.Shiat-Alli.de



Quelle: An Exegesis on The Daily Supplications of The Holy Month of Ramadan, S. 35-41

Verlag: 2nd Chance Books, San Jose/USA

ISBN: 979-8798553341

Englischer Übersetzer: Abdul-Zahraa Abdul-Hussain

Deutscher Übersetzer: Abu Hadi Sa'id Haydar

Veröffentlichung: 6. des Monats Ramadan 1444 - 28.03.2023

Deutsche Übersetzung des Bittgebets: Sheikh Ruhullah Günes

www.Shiat-Ali.de

info@shiat-ali.de

https://www.instagram.com/shiat_ali.de/

اللَّهُمَّ لَا تَخْذُلْنِي فِيهِ لِتَعَرُّضِ مَعْصِيَتِكَ، وَلَا تَضْرِبْنِي بِسِيَاطِ
نِقْمَتِكَ، وَزَحْزِحْنِي فِيهِ مِنْ مُوجِبَاتِ سَخَطِكَ، بِمَنِّكَ وَأَيَادِكَ
يَا مُنْتَهَى رَغْبَةِ الرَّاعِبِينَ

„O Allah, lass mich an diesem Tag nicht allein wegen den Sünden, die ich gegen Dich begangen habe. Bestrafe mich nicht mit den Peitschen Deiner Wut. Entferne mich von den Dingen, die zu Deinem Zorn führen. Bei Deiner unendlichen Gnade und Segen. O Du höchste Stufe der Zuneigung derjenigen, die Dir zugeneigt sind!“

Dieses Bittgebet verdeutlicht, dass wir uns selbst aufgeben, wenn wir Allah ungehorsam sind. Verlassen bedeutet, jemanden oder etwas zu verlassen, zu entsagen oder aufzugeben. Um das zu verdeutlichen: Wenn ein Mensch Schwierigkeiten und Nöte hat, erwartet er, dass seine Freunde ihm beistehen und versuchen, ihm zu helfen. Wenn dieser Freund ihn jedoch in der Zeit der Not allein lässt, können wir den anderen Freund als jemanden bezeichnen, der ihn im Stich gelassen hat.

In einem religiösen Kontext bedeutet dies, dass Allah – Er ist gepriesen und erhaben - einen Menschen verlässt, wenn er konsequent und engagiert eine Sünde begeht und sich dem Ungehorsam gegenüber Allah hingibt. Mit anderen Worten: Er lässt den Sünder im Stich und kommt ihm aufgrund seiner Übertretungen nicht zu Hilfe, da das Verhalten des Sünders zu solchen Ergebnissen geführt hat.

In der einleitenden Aussage dieses Bittgebetes bezieht sich „wegen den Sünden“ nicht nur darauf, die Idee zu haben, den Akt des Ungehorsams und der Übertretungen zu begehen. Vielmehr geht es darum, sich körperlich zu engagieren und sich ständig dieser Handlung hinzugeben.

Wahrlich, das ständige Begehen von Sünden hat viele negative Folgen. Zum Beispiel hat eine Gruppe von Gelehrten eine Liste von über hundert sündhaften Handlungen zusammengestellt, die die Vermehrung des Lebensunterhalts beeinträchtigen! Es gibt ein Buch mit dem Titel al-Si'ah wal Rizq, welches hundert bewundernswerte Handlungen auflistet, die den Lebensunterhalt erhöhen, zusätzlich zu einer Liste von hundert sündhaften Handlungen, die zu einer Verknappung des Lebensunterhalts

führen. Einige der aufgeführten Handlungen begehen wir tagtäglich, ohne uns dessen bewusst zu sein oder es auf die leichte Schulter zu nehmen!

Es wird berichtet, dass der Heilige Gesandte – Frieden & Segen Allahs auf ihm & seiner Nachkommenschaft - und seine Gefährten eines Tages auf einer Reise waren. Dann hielten sie an einem unfruchtbaren Land. Der Prophet – Frieden & Segen Allahs auf ihm & seiner Nachkommenschaft - bat seine Gefährten: **„Bringt mir etwas Brennholz.“**

Seine Gefährten antworteten: „O Prophet, wir sind in einem unfruchtbaren Land, es gibt kein Brennholz.“

Der Prophet – Frieden & Segen Allahs auf ihm & seiner Nachkommenschaft - antwortete: „Bringt mir, was ihr könnt.“

Daraufhin brachten seine Gefährten alle kleinen Stücke, die sie fanden, und sie sammelten sich alle zusammen. Als sie ankamen, wandte sich der Prophet – Frieden & Segen Allahs auf ihm & seiner Nachkommenschaft - an sie und sagte: „So werden auch die Sünden angehäuft...“¹

In der Tat hat diese Überlieferung eine tiefere Bedeutung. Sicherlich mag eine Sünde unbedeutend erscheinen, aber wenn zahlreiche Sünden als unbedeutend angesehen werden, werden sie sich alle zusammen anhäufen und zu einem bildlichen Berg von Sünden führen, der den Zorn Allahs auf sich zieht! Wahrlich, Sünden sind sehr gefährlich und haben einen schlüpfrigen Abhang.

In den berühmten Worten aus dem „Du‘a Kumayl“ von Imam Amir al-Mu‘minin – Friede auf ihm - steht Folgendes: **„O Allah, vergib die Sünden, die die Schutzwälle zerreißen!“**

Die Schutzwälle und Schleier, die zwischen einem Menschen und Allah – Er ist gepriesen und erhaben - bestehen, zerreißen, wenn Sünden begangen werden.

Der Imam – Friede auf ihm - sagt in dem Bittgebet weiter: **„O Allah, vergib die Sünden, welche Unheil hinabsenden!“**

In der Tat bringen ständige Sünden und Übertretungen gegen Allah göttliche Bedrängnisse und Unheil mit sich.

„O Allah, vergib die Sünden, die den Segen schmälern!“

Der Segen und die Wohltaten, die ihr von eurem Herrn genossen habt, werden geschmälert und weggenommen, sobald ihr Sünden begeht und darauf beharrt.

„O Allah, vergib die Sünden, die die Bittgebete zurückhalten!“

¹ Al-Kafi, von Sheikh Kuleini (ra), Bd. 2, S. 288.

Das Begehen vieler Sünden führt dazu, dass eure Bittgebete nicht erhört werden. Wenn man unablässig betet und gleichzeitig Allah nicht gehorcht, wird das zu einem fruchtlosen Ergebnis führen. Es wird zwecklos sein.

Wie im Bittgebet des heutigen Tages erwähnt, wird Allah – Er ist gepriesen und erhaben – uns verlassen, wenn wir Sünden begehen. Dies führt dann zu den im Du‘a Kumayl genannten Strafen. Zum Beispiel das Abreißen von Schutzwällen, das Herabbringen von Unheil, das Schmätern von Segnungen und das Zurückhalten von Bittgebeten!

Um diesen Punkt zu verdeutlichen, heißt es in dem Bittgebet, das am Vorabend des Tages von `Arafa rezitiert wird, wie folgt:

„O Allah, vergib die Sünden, die Reue hervorrufen. O Allah, vergib die Sünden, die die zu Krankheiten führen. O Allah, vergib die Sünden, die Bittgebete zurückhalten.“

Die Sünden halten nicht nur die Bittgebete zurück, wie im „Du‘a Kumayl“ erwähnt, sondern sie stoßen auch die Beantwortung der Bittgebete ab! Das Bittgebet fährt fort:

„O Allah, vergib die Sünden, die die Tropfen des Himmels zurückhalten.“

Das Begehen von Sünden führt auch dazu, dass der Regen ausbleibt, was viele Dürren und andere landwirtschaftliche Katastrophen verursacht!

„O Allah, vergib die Sünden, die den Tod beschleunigen.“

Sünden sind nicht nur schädlich für die spirituelle und religiöse Entwicklung, sondern verkürzen auch das Leben, wenn man sie begeht.

„O Allah, vergib die Sünden, die Elend hervorbringen.“

Möge Allah uns Zuflucht davor gewähren. Das Entstehen von Elend bedeutet, dass jemand, der zuvor religiös war und seinen religiösen Pflichten nachkam, sich aufgrund der Wiederholung dieser Sünde in einen Sünder verwandelt, der Allah ungehorsam ist. Viele von uns kennen jemanden oder haben von jemandem gehört, der als einer der Rechtschaffenen galt, dann aber zu einem bekannten Übertreter wurde!

„O Allah, vergib die Sünden, die die Atmosphäre verdunkeln. O Allah, vergib die Sünden, die die Bedeckungen enthüllen.“

Beachten wir, dass Sünden sowie ihre negativen und katastrophalen Folgen ein gemeinsames Thema in vielen unserer Bittgebete sind.

Betrachten wir die folgende Überlieferung über die Gefahren solcher Sünden:

Es wird von Abu Wallad al-Hannat berichtet, dass er sagte: **„Ich mietete einmal ein Maultier von Qasr ibn Hubayrah für einen anständigen Betrag. Ich**

machte mich auf die Suche nach meinem Schuldner, und als ich in der Nähe der Brücke von al-Kufa ankam, wurde mir mitgeteilt, dass mein Schuldner nach al-Nil gegangen sei. Daraufhin begab ich mich nach al-Nil. Als ich nach al-Nil kam, erfuhr ich, dass mein Schuldner nach Bagdad gegangen war. Daraufhin folgte ich ihm, fand ihn und beendete die Angelegenheit zwischen ihm und mir. Wir kehrten nach al-Kufa zurück. Die Reise dorthin und die Rückkehr nach al-Kufa dauerten fünfzehn Tage. Ich informierte den Besitzer des Maultiers über meine Gründe für die Verzögerung. Ich wollte es zu einem rechtmäßigen Geschäft machen und ihn dazu bringen, zuzustimmen, also zahlte ich ihm fünfzehn Dirham. Er weigerte sich, sie anzunehmen. Daraufhin vereinbarten wir, zu Abu Hanifa zu gehen, um ein Urteil zu fällen. Wir erzählten beide unsere Seiten der Geschichte.

Er (Abu Hanifa) fragte mich: „Was hast du mit dem Maultier gemacht?“

Ich antwortete: „Ich habe es ihm sicher zurückgegeben.“

Er (der Besitzer) sagte: „Ja, nach fünfzehn Tagen.“

Er (Abu Hanifa) fragte: „Was willst du von dem Mann?“

Er (der Besitzer) antwortete: „Ich will die Miete für das Maultier, das er fünfzehn Tage lang behalten hat.“

Er (Abu Hanifa) sagte: „Ich sehe kein solches Recht zu deinen Gunsten, denn er hat es von Qasr ibn Hubayrah gemietet. Dann verstieß er gegen die Vereinbarung und ritt mit ihm nach al-Nil und nach Bagdad. Er wurde für den Preis des Maultiers verantwortlich, und der Mietvertrag wurde ungültig. Dann hat er das Maultier sicher an dich zurückgegeben, und du hast es in deinem Besitz, also ist er nicht für die Miete verantwortlich.“

Als wir aus seinem Amt herauskamen, sagte der Besitzer des Maultiers: „Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir alle zurück. Ich hatte Mitleid mit ihm wegen der Fatwa von Abu Hanifa gegen ihn. Ich gab ihm etwas und bat ihn, mich nicht dafür verantwortlich zu machen. In jenem Jahr begab ich mich auf die Hadsch-Pilgerfahrt und informierte Imam al-Sadiq – Friede auf ihm - über das Rechtsurteil von Abu Hanifa.

Er (der Imam) sagte: „Wegen dieser Art von Urteilen hört der Himmel auf, Wasser zu schicken, und die Erde verweigert ihren Segen.“

Ich fragte daraufhin Imam al-Sadiq – Friede auf ihm: „Was sagst du dazu?“

Der Imam – Friede auf ihm - sagte: „Ich sage, dass ihr ihm eine ähnliche Miete zahlen müsst, die für ein Maultier von al-Kufah nach al-Nil verlangt wird. Eine ähnliche Miete, die für ein Maultier von al-Nil nach Bagdad verlangt

wird. Eine ähnliche Miete, die für ein Maultier von Bagdad nach al-Kufah verlangt wird. Du musst ihn bezahlen...“²

Die Moral dieser Überlieferung besteht darin, noch einmal zu betonen, dass zu den Dingen, für die der Himmel keinen Regen mehr schickt und welche andere göttliche Strafen nach sich ziehen, auch das Aussprechen falscher religiöser Urteile (Fatwas) gehört. Auch dies wird als Sünde betrachtet! Es ist keine unbedeutende Sünde, die auf die leichte Schulter genommen wird, sondern sie hat viele Konsequenzen!

Sünden sind wie Skorpione. Die Hauptfunktion eines Skorpions ist es, euch zu stechen, was dann zu negativen Schäden führt. Ähnlich verhält es sich mit Sünden. Die Hauptfunktion von Sünden besteht darin, dem Einzelnen negative Folgen zuzufügen. Genauso wie Skorpione Gift in den Menschen freisetzen, die sie treffen, tun dies auch die Sünden. Ihre negativen Nebenwirkungen sind wie Gift, das jedes Mal, wenn ihr eine Sünde begeht, in eure Spiritualität injiziert wird.

Deshalb lesen wir: **„O Allah, lass mich an diesem Tag nicht allein wegen den Sünden, die ich gegen Dich begangen habe.“**

Um es noch weiter zu vereinfachen: Das Begehen von Sünden führt dazu, dass Allah – Er ist gepriesen und erhaben - uns verlässt. Es gibt ein wunderschönes Buch von Sheikh al-Saduq mit dem Titel „Thawab al-Amal wa Iqab al-Amal“³, in dem alle Handlungen aufgelistet sind, die gute Taten und positive Belohnungen gewähren. Darüber hinaus gibt es eine Liste der Sünden und der damit verbundenen Strafen.

Wir sollten den Monat Ramadan nicht als den einzigen Monat ansehen, in dem wir uns von Sünden fernhalten. Letztendlich soll der Heilige Monat Ramadan unseren Körper und unsere Seele trainieren, sich von Sünden und anderen Übertretungen und Ungehorsam fernzuhalten, damit es zur Gewohnheit wird und das ganze Jahr über so bleibt.

² Al-Kafi, von Sheikh Kuleini (ra), Bd. 5, S. 290 - Dies ist ein Teil einer längeren Überlieferung, nur der Teil welcher wichtig für das Thema ist wurde hier zitiert.

³ **Anm. d. dt. Übers.:** Auf Englisch hier verfügbar: <https://thaqalayn.net/book/23>